

adeligen Auftraggeber in der Zeit nach dem Konzil von Trient ebenso eine Rolle wie die Analyse der baulichen Vorgaben. Anhand bisher unveröffentlichter Quellen gelingt es ihr, Standpunkte

von Jesuiten und anderen zur Kunst und dem Bild einander anzunähern und die Verbindung von Bild und Vision in ein bisher nicht bekanntes Licht zu rücken. *Rita Haub*

ZU DIESEM HEFT

ANNETTE SCHAVAN, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, befaßt sich mit der Einführung des islamischen Religionsunterrichts an deutschen Schulen. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt der wachsenden Bedeutung des interkulturellen Dialogs und der Integration von Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen in Deutschland.

Anfang dieses Jahres besuchte Papst Johannes Paul II. Ägypten, Jordanien, die palästinensischen Autonomiegebiete und Israel. MATTHIAS KOPP, Referent an der Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz, zieht ein Resümee der Pilgerfahrten und beleuchtet dabei vor allem ihre spirituellen, interreligiösen und politischen Dimensionen.

Im vergangenen Jahrzehnt erschien eine große Zahl von Jesusbüchern. BORIS REPSCHINSKI, Assistent an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck, untersucht anhand einiger Autoren wichtige Strömungen der aktuellen Leben-Jesu-Forschung und weist auf die Möglichkeiten und Grenzen dieser Forschungsrichtung hin.

ALBERT-PETER RETHMANN, Lehrbeauftragter für Moraltheologie an der Universität Passau, diskutiert die klassischen Strafrechtstheorien unter ethischer Rücksicht. Im Anschluß an Jan Philipp Reemtsma plädiert er für eine Mißbilligungstheorie als Rahmentheorie zum Schutz des Normensystems.

Der österreichische Maler ARNULF RAINER hat eine illustrierte Bibel gestaltet. Im Gespräch mit FRIEDHELM MENNEKES gibt der Künstler Auskunft über seine Arbeit und erörtert grundsätzliche Fragen zum Verhältnis von Kunst und Religion, Wort- und Bildtheologie.